

Möglichkeiten der Komplementärmedizin bei Krebserkrankungen

Dr. med. Franz Anselm Graf von Ingelheim
Facharzt für Allgemeinmedizin
-Naturheilverfahren-

Dozent für biologische Medizin (Universität Mailand)
-Präsident der „Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und
Homotoxikologie e.V.“-
Geisenheim

*„Des Arztes höchster und einziger Beruf
ist,
kranke Menschen gesund zu machen,
was man heilen nennt.“*

Samuel Hahnemann (1755-1843)

Breites Krankheitsspektrum

Möglichst breites Band an therapeutischen
Möglichkeiten

Nutzung der Vorteile der jeweiligen
Methoden zum Wohle der Patienten.

In der Bundesrepublik erkranken jährlich 425.000 Menschen an Krebs

nur 1/3 davon werden geheilt

125.000 sterben an ihrem Krebs

Lungen- und Dickdarmkrebs stehen an
erster Stelle

5-jahres-Überlebensrate ist unter 50%

Der alleinige therapeutische
Anspruch der Onkologie
erschwert integrative
ergänzende
Heilbemühungen.

Die einzige Möglichkeit,
Krebs sicher zu heilen,
ist,
ihn zu verhindern!

Prävention !!!

Prävention:

- regelmäßige Krebsvorsorge
- bewusste- und geordnete Lebens- und Ernährungsweise
- Vermeidung von Stress und Giften
- positive Lebenseinstellung

Exakte medizinische Diagnose und Prognose der Erkrankung ist die Voraussetzung für die Therapieplanung:

- Entfernung des Tumors zur Entlastung des Organismus
- Individuelle ergänzende Chemo- und Radiotherapie für eine möglichst radikale Tumorentfernung
- **zusätzlich** tumorspezifische, ganzheitliche Basis- und Terrainbehandlung zur schrittweisen Rückentwicklung der tumorfreundlichen Voraussetzungen
- Verbesserung der Lebensqualität

Eine erfolgreiche Krebstherapie kann niemals auf die rein körperliche Ebene reduziert werden!

Die Entfernung der Krebszellen heilt nicht die Krebserkrankung der Person.

Krebs ist keine Erkrankung des Organs,
sondern ein Kranksein des Menschen

Die Sorge des ganzheitlich orientierten
Arztes gilt nicht dem Tumor,
sondern in erster Linie
dem tumorkranken Patienten!

*Um den Tumor herum
gibt es einen Patienten*

Abwägung **aller** therapeutischen Möglichkeiten:

- Erfolgsaussichten **kontra** Nebenwirkungen
- Heilung um **jeden** Preis?
(Auch wenn die sowieso schon beschränkte Lebensqualität leidet?)
- **begleitende** therapeutische Möglichkeiten
(Angebot, die verbleibende Lebenszeit lebenswert zu erhalten)

Biologisches Therapieprogramm:

- 8-Stufenplan:
 1. ärztliches Gespräch
 2. bewusste Lebensführung, Diät, körperliche Aktivierung, Phytotherapie
 3. Aufarbeitung der Herdbelastungen, mikrobiologische Therapie
 4. „antihomotoxische“ (entgiftende) Therapie

Biologisches Therapieprogramm:

- 8-Stufenplan:
 5. Misteltherapie
 6. Enzymtherapie, Antioxydantien
 7. große- und kleine Eigenblutbehandlungen
 8. immunmodulierende Maßnahmen
(Vitamin-C-Hochdosis, Thymus, Milzpeptide,
Entsäuerung)

1. Ärztliches Gespräch:

Positive, nicht resignierende Begleitung:

Gesprächstherapie, Angstbewältigung, Stärkung der Hoffnung

Ziel:

- Patient lernt seine Krankheit anzunehmen („fiat voluntas tua“)
- nicht hadert, „womit habe ich das verdient?“
- In der Ablehnung seiner Krankheit verschwendet der Patient wertvolle Energie, die er zum Heilungsprozess braucht.

2. bewusste Lebensführung

- nicht zwanghaft auf Kosten reduzierter Lebensfreude
- Entlastung unnötiger Verdauungs- und Entgiftungsarbeit
- Kalorienbilanzierte, lactovegetabile Kost
- ausreichend Flüssigkeit
- Verzicht auf Weißmehl, Zucker, tierische Fette
- regelmäßige Essenszeiten in Ruhe
- ausreichende Bewegung, moderate sportliche Betätigung
- künstlerische Aktivitäten

Diät beim Karzinom

- verboten:
Nikotin, Alkohol, Koffein, Thein, Zucker, gehärtete Fette, Konservierungsstoffe
- ungünstig:
Fleisch, Wurst, Fisch
- empfohlen:
lactovegetabile vollwertige Kost, vitaminreich, Produkte mit rechtsdrehender Milchsäure

Phytotherapie

- **Ingwer** : wirkt Übelkeit entgegen
NW: Blähungen, verstärkt sedierende Substanzen
- **Noni**: (indischer Maulbeer)
hemmt Tumorzellen, verstärkt Wirkung der
Chemotherapie
- **Rooibos**: antioxidativer Tee,

Phytotherapie

- **Boswellia:** heilsamer Weihrauch (nur supportiv)
zytostatische u. zytotoxische Wirkung
- **Granatapfel:** bei Prostata-Ca,
antihormonelle Wirkung
- **Scutellaria:** (Helmkräuter) bei Mamma-Ca
antitumoröse Wirkung

3. Aufarbeitung von Herdbelastungen und Störfeldern

Entlastung von allen Faktoren, die ein Defizit der Vitalkraft bewirkt haben:

- Psychische Aderlässe
- Überforderungssyndrome
- Herdbelastungen
- Schadstoffbelastungen
- Virusinfektionen

Begleitende mikrobiologische Therapie zur:

- Symbioselenkung des Darmes
- Stimulation des Mukosa-
assoziierten Immunsystems

4. Antihomotoxische Therapie

- Therapie des Terrains zur Ausleitung von Körpergiften (Komplexmitteln)
- katalysiert enzymatische Stoffwechselfvorgänge (Biokatalysatoren)
- stimuliert Abwehrvorgänge (Komplexmittel und Nosoden)
- löst Regulationsblockaden (Nosoden)
- wirkt organregenerativ (Suis-Organ-Präparate)

Symptomatische Begleittherapien

Homöopathische/antihomotoxische Medikamente können je nach Symptomatik und Modalitäten zum Wohle des Patienten eingesetzt werden.

z.B. chemotherapeutisch induzierte Mukositiden:

- „Traumeel S“ Amullen 3x täglich oral
- „Mucosa comp.“ Ampullen 1x täglich oral
mittels Adaplikator

„CANCER“ August 2001/ Volume 92/ No.3

„Traumeel S Treatment of Stomatitis“

Oberbaum et.al.

Symptomatische Begleittherapie

- Causticum Hahnemanii D30 oder D12

begleitend zur Strahlentherapie
und bei allen Strahlenschäden.

5. Misteltherapie

- Ziel:
- Zytostase
- Immunmodulation
Verbessert nachhaltig die Selbstregulationsfähigkeit des Organismus
- Anregung der Wärmeorganisation
- Schmerzreduktion
- Hebung des Allgemeinbefindens

6. Enzymtherapie/Antioxydantien

Enzyme:

- katalytische Wirkung auf biochemische Stoffwechselfvorgänge
- beseitigen Hüllsubstanz der Krebszelle?
- spalten langkettige Eiweißverbindungen

Antioxydantien:

Hauptgruppen:

- Vitamine: A – C – E (hochdosiert)
- Aminosäuren
- Selen
- Zink

Orthomolekulare Therapien

Vor und nach Chemotherapie und Radiatio

- besetzen die Andockstellen für freie Radikale
- bieten gesunden Zellen Schutz
- stärken die körpereigene Abwehr
- verlangsamen das Tumorwachstum
- erhöhen die Verträglichkeit der konventionellen Therapie

Selen und Krebs

- Fast alle Tumorpatienten weisen erniedrigte Selen Spiegel auf, vielfach bereits vor Ausbruch einer Krebserkrankung.

(u. a. Z. Pawlowicz et al., 1991; F.-H. Ludwig, 2003)

Therapeutische Effekte von Selen

- Reduktion der Inzidenz von (Zweit-) Tumoren
- Verringerung der Zytostatika-Resistenz
- Reduktion der Nebenwirkungen bei Chemo- und Radiotherapien
- optimierte Therapie des sekundären Lymphödems

7. Eigenblut und Sauerstoff

Zur Verbesserung der:

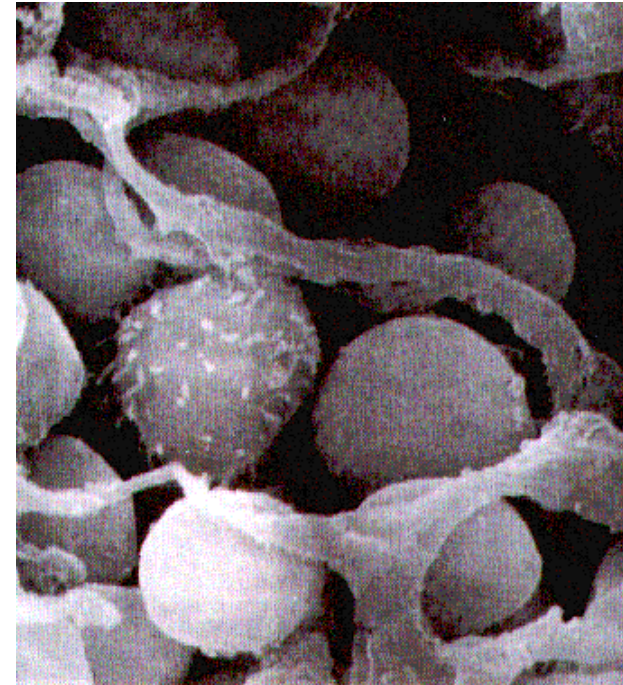
- Organentgiftung
- Erhöhung der Absolutzahl der T-4-Helferzellen
- Hemmung des Tumorwachstums
- Optimierung der Lebensqualität
- roborierende Effekte

Therapieverfahren:

- „Auto-Sanguis-Stufenkur“ nach Reckeweg
- Ozon-Sauerstofftherapie
- Hämatogene Oxydationstherapie (HOT/
UVB)
- Sauerstoffmehrschritttherapie nach
Ardenne

8. Immunaktive Peptide in der Onkologie

- Peptide aus Leber und Milz
z.B. Faktor 2 ®
- Thymuspeptide



Wirkung von Peptiden

- Stimulierung von Lymphozyten:
humoral und zellulär
- Freisetzung von Zytokinen
- Hemmung des Tumorzellwachstums
- Rezidiv- und Metastasenprophylaxe
- Verminderung des Brechreizes

Wirkungen von Thymusfaktoren

- regen im Knochenmark die Neubildung von Lymphozyten an
- fördern Reifung der Abwehrzellen
- aktivieren die im Organismus kreisenden Abwehrzellen
- stabilisieren Gleichgewicht zwischen fördernden Helfer- und bremsenden Suppressorzellen

Entsäuerungstherapie

oral: Ernährung, Basenpulver
oder als Infusion

- übersäuertes Bindegewebe wird entschlackt
- Entzündungsvoraussetzungen minimiert
- Einsparungen von Schmerzmitteln
- Tumor seines Säureschutzmantels beraubt

Vitamin-C-Hochdosis

Infusion mit Pascorbin® (7,5g bis 30g in NaCl)

- Säure-Basen-Ausgleich
- Immunstärkung
- Verstärkung der antioxidativen Potentiale
- Optimierung der Lebensqualität

Symptomatische Begleittherapien

Reduzierte Glutathion-Präparate
zur Roborierung vor und nach Chemotherapie

als Infusion: Tationil®

oral: „Recancostat compositum“
„β-Acetylglutathion“

Eine biologisch, ganzheitliche Krebstherapie
ist keine Alternative,
sondern eine komplementäre
Behandlungsmethode,
die dem Leben nicht unbedingt mehr Tage,
aber den Tagen mehr Leben schenken
kann!

Hoffnung.....

.....ist nicht Optimismus,
nicht Überzeugung, dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas einen Sinn hat,
ohne Rücksicht darauf,
wie es ausgeht !

Vaclav Havel